

# Barmherzigkeit und Gerechtigkeit

Aus dem liber scivias, liber vitae meritorum und liber divinatorum operum – Gott an Hildegard von Bingen

## Barmherzigkeit

.....Die Barmherzigkeit der göttlichen Gnade erleuchtet den Menschen wie die Sonne, der Hauch des Heiligen Geistes betaut ihn wie Regen, und so bewirkt die Maßhaltung in ihm wie wohlausgewogenes Wetter die Erzeugung reifer guter Früchte.....

.....Niemand soll wegen der Last seiner Sünden verzweifeln  
Deshalb verzweifle niemand an der Last seiner Ungerechtigkeit; denn wenn er an meiner Barmherzigkeit verzweifelt, wird er nicht zum Leben erstehen...

.....Aufrührer, die nicht zu Christus zurückkehren wollen und in ihrer Verhärtung nicht nach Barmherzigkeit fragen, ahmen die alte Schlange nach.....

..... Die Gnade Gottes verläßt die, welche die Hilfe Gottes verschmähen; sie kommt barmherzig denen zuhulfe, die sie suchen.....

.....Weil der Mensch gefallen war, deshalb erhob ich mich in Barmherzigkeit und sandte meinen Sohn zur Wiederherstellung der Erlösung der Seelen, wie mein Knecht, der Psalmist David, aufzeigt und spricht.....

.....Deshalb neigte sich die Barmherzigkeit Gottes zur Erlösung des Menschen durch die Menschheit des Gottessohnes aus der unbegreiflichen Höhe der Gottheit zur Erde.....

.....Insbesondere von der Barmherzigkeit, ihrem Gewand und was es bezeichnet

.....

Auch im Herzen des ewigen Vaters ist nämlich die wahre Barmherzigkeit seiner Gnade ...Durch sie (die Dreifaltigkeit) ließ er ihn in bildhaftem Umriß seinen Sohn vorauserkennen; sie ist die Vollendung der Barmherzigkeit, deren Vorbild Abraham bei der Opferung Isaaks wurde....Denn es macht die Seelen weiß und den Menschen strahlend, wenn er von Gott mit Barmherzigkeit bedeckt wird....so vernichtet die Barmherzigkeit den Tod der Seelen....So tritt auch diese Tugendkraft in weiblicher Gestalt auf, weil sich die liebliche Barmherzigkeit, in der weiblichen Keuschheit von jungfräulicher Materie umgeben, im Leib Mariens erhob. Sie war im Vater immer verhüllt, bis der Vater sie durch den Heiligen Geist im Schoß der Jungfrau sichtbar kundtat....

.....Von der Gestalt des Eifers Gottes und was er bewirkt

Gott, der das alte (Bundes)volk mit strengem Eifer heimsuchte, zeigte sich dem neuen gegenüber aus Liebe zu seinem Sohn mild und gütig; nicht weil er jetzt die Sünden der Fehlenden übersähe und sie gleichgültig geringachtete, sondern weil er barmherzig auf die tiefe und wahre Reue eines lautereren Herzens wartet. Die Bosheit eines verhärteten jedoch duldet er nicht und bestraft sie nach seinem gerechten Urteil.....

.....Und das ist dein ganz gerechtes und richtiges Urteil, nämlich die Läuterung für das Leben mit der Gnade; denn im rechten Maß beurteilen deine Gerichte die Beweggründe eines jeden.....Aber dennoch schonst du im großen Erbarmen deiner Macht; du tötest niemanden in der Kraft deiner herrlichen Stärke und es ist deine Sache, daß du aus Reue Schonung übst. Deshalb demütigte ich mich ob deiner Barmherzigkeit und gab deinem Namen die Ehre, zuweilen auch beunruhigt wegen des Gerichts über meine verschuldeten Verfehlungen.....

.....denn wie diese Darstellung ein Menschenbild zeigt, so ist ein Mensch unter dem Triumphbogen, d. h. unter einer Amtswürde, zum Stellvertreter Gottes bestellt. Wieso? Die tiefste und vorzüglichste Weisheit ist nämlich durch die Gnade Gottes in den Mund eines geistbegabten Menschen gelegt, damit ein Mensch im Namen Gottes das Amt des Vorstehers in strenger Gerechtigkeit

und Barmherzigkeit des Allerhöchsten ausübe.....

.....Die Regierungsgewalt erlangen, sich nicht darum kümmern, ob es Gott gefällt oder nicht und vor dem Angesicht Gottes fliehen, stehen auf der Seite des Teufels; sie erfahren keinen Widerstand, um einmal härter bestraft zu werden

...Weil sie mich verachten und die Regierungsgewalt nicht von mir erhalten möchten, so daß sie ihre inneren Herzensaugen zu mir erheben und sagen: 'Gefällt das Gott oder nicht?' Jeder spricht vielmehr zu sich: 'Wenn das auch vor Gott schlecht ist, will ich es doch im Vertrauen auf den Herrn annehmen, weil ich es ja, solange ich in diesem Leibe lebe, bereuen kann. 'Und auf solche Weise erreichen sie das Vorsteheramt ohne mich, den lebendigen Gott, indem sie es weder von mir verlangen noch darauf vertrauen, daß sie durch meinen Willen dazu gelangen. In dieser Leidenschaft fliehen sie vielmehr vor meinem Angesicht, rauben sich so das Vorsteheramt und erleiden Schiffbruch an meiner Barmherzigkeit.....

.....So hat der Mensch Hoffnung und Vertrauen auf keinen andern als Gott. Er mißtraut seiner Barmherzigkeit nicht, sondern traut ihm zu, daß er das festeste Fundament der gläubigen Seele ist.....

.....Gott blickt barmherzig auf den Menschen und ermuntert ihn, durch die Nachahmung der Heiligen nach dem himmlischen Vaterland zu trachten.....

.....Die Sprache der Herzenshärte

„Ich habe nichts hervorgebracht und auch niemanden ins Dasein gesetzt. Warum sollte ich mich um etwas bemühen oder gar kümmern? Sowiwas werde ich schön bleibenlassen. Ich will mich für niemanden stärker einsetzen, als auch er mir nützlich sein kann.....

Die Barmherzigkeit antwortet

„.....Auch steht die ganze Natur dem Menschen zu Diensten, und in diesem Liebesdienst legt sie ihm freudig ihre Güter ans Herz.....

Ich war schon zugegen, als das „Es werde!“ erscholl, aus dem alle Welt hervorging, die nun dem Menschen zur Verfügung steht.....Den Gebrochenen helfe ich und führe sie zur Gesundheit.....

.....Die Herzenshärte

.....Wenn nämlich der Mensch von solcher Art Zeitvertrieb ermüdet ist, kommt der Ekel über ihn, und sein Herz beginnt sich zu verhärtet.....Weder ein kleines noch ein großes Übel gibt es, an dem der Mensch keine Freude fände.....In der Scheußlichkeit ihrer Bosheit und Schwärze ihrer Gottvergessenheit glotzen sie überall herum und halten Ausschau, wen sie mit dem Gift des Neides wie mit Natterngift verletzen können.....da sie nichts anderes im Sinn hat, als die Menschen unter Druck zu setzen.....Sie ist unter allen Übeln das schlimmste, da sie auf niemanden Rücksicht nimmt und keinem Barmherzigkeit erweist.....

.....Von der Gottlosigkeit

...die Gottlosigkeit, die jede Engherzigkeit begleitet. Denn wo der Kleinmut den Geist eines Menschen beherrscht, da schließt sich ihm die Gottlosigkeit an.....Sie will nichts wissen von Gnade und Barmherzigkeit und findet kein Maß für die Weisheit.....daß sie ihre Macht nur auf den Kult von Götzenbildern anlegt und so die Menschen, die vor Gottlosigkeit schäumen, den Götzenbildern gleich macht. Dabei versucht sie ihnen weiszumachen, sie seien gerecht und pflegten nur die Gerechtigkeit.....weil sie die Gesinnung der Menschen im dunklen und trügerischen Schatten des Leichtsinns mit der Härte in Verbindung bringt.....

.....Von der Sünde derer, die glauben, nur zum Elend geboren zu sein

Sobald gewisse Menschen dem Wechselspiel des Lebens ausgesetzt werden, mißtrauen sie Gott und glauben, nur zum Elend und im Elend geschaffen zu sein. Sie behaupten: „Gott kann und will uns nicht helfen, da wir zu solch gewaltigem Unglück geboren sind, daß uns keinerlei Hilfe mehr kommen kann.“ Wer so zu sich selber spricht, der sollte in sich gehen und seine Hoffnung auf Gottes Barmherzigkeit werfen. ....

.....Haben die Menschen nämlich einmal an Gottes Barmherzigkeit gezweifelt, so

daß sie keine Hoffnung auf Gutes mehr in sich tragen, ergeben sie sich der Wollust, in der sie ihre ganze Lust befriedigen, indem sie nur das noch tun, was ihr Fleisch mit seinem Schmutz von ihnen verlangt.....

.....Und wozu sollte ich mehr wünschen, als ich brauche? Weil ich Barmherzigkeit für alles aufbringe, ist mein Gewand aus weißer Seide und weil ich milde gesonnen bin, wo es um die Lebensbedürfnisse geht, ist mein Kleid mit kostbaren Edelsteinen geschmückt. Daher wohne ich im Palaste des Königs. Und es fehlt mir an nichts, was nur mein Herz begehrt. Am Gastmahl des Königs nehme ich teil, da ich des Königs Tochter bin. ....

.....Weil sie aber in ihrer Weisheit und Demut überall, wohin sie auch gingen, in reinster Keuschheit jede Bewegung ihres Leibes auf die Anschauung der Gottheit ausgerichtet hatten und weil sie in der Weitherzigkeit ihrer Almosen all denen, die in Not waren, fromm und barmherzig zu Hilfe geeilt sind, konnten sie mit ihrer Stimme und im Herzen Gott loben und die göttlichen Wundertaten wiederholen, um im Wiederholen weiterzuschreiten und so die menschliche Natur unter Zurückstellung der fleischlichen Triebe zu übersteigen.....

.....Die Geduld ist mit der Demut in den Höhen, indem sie den Hochmut überwindet, sie ist aber auch in der Finsternis der Sünden und mahnt den Menschen, nicht wegen seiner Sünden an der Barmherzigkeit Gottes zu verzweifeln; und so hält sie alle Werke im richtigen Maß gleichsam in der Reife. ....

.....Und das tut die Weisheit, die alles in Barmherzigkeit gleichmäßig abgewogen hat, weil Gott über alles hinaus barmherzig ist. Auf diese Weise wird dem Wein und Öl kein Schaden zugefügt, wenn durch Reue und Barmherzigkeit der Mensch von seinen Sünden erlöst wird.....

.....Denn in der Vollkommenheit, mit der Gott die barmherzig behütet, die Ihn verehren, richtet auch das Feuer Seines Eifers in einer Strafe von gerechtem Maß diejenigen, die außerhalb der Bahn der guten Werke einhergehen, und jene, die außerhalb des unversehrten Glaubens stehen. Er verurteilt sie zu den Orten

der Strafe. ....

.....damit der Mensch sich aus dem Herzen der Barmherzigkeit ein Gewand macht und jedem, der ihn bittet, zur Hilfe kommt, soweit er kann. ....

.....Und wiederum hörte ich vom Himmel eine Stimme, die mich diese Worte lehrte: Jetzt sei Gott Lob in Seinem Werk, dem Menschen. Für seine Erlösung hat Er die gewaltigsten Kämpfe auf der Erde geführt und Er hat sich gewürdigt, ihn über die Himmel zu erheben, damit er zusammen mit den Engeln Sein Antlitz in jener Einheit lobt, in der Er wahrer Gott und wahrer Mensch ist. Er, der allmächtige Gott, möge sich aber würdigen, die armselige Frau, durch die Er diese Schrift herausgegeben hat, mit dem Öl Seiner Barmherzigkeit zu salben. Sie lebt ohne alle Sicherheit und besitzt auch nicht das Wissen, sich an den Schriften zu erbauen, die der Heilige Geist zur Unterweisung der Kirche offenbart hat und die wie die Mauer einer großen Stadt sind. Vom Tag ihrer Geburt an ist sie nämlich durch Krankheiten in Schmerzen wie in ein Netz verstrickt, so daß sie in all ihren Adern, ihrem Mark und ihrem Fleisch von dauernden Schmerzen gequält wird. Dennoch hat es Gott bis jetzt noch nicht gefallen, daß sie aufgelöst wird, weil sie durch die Kammer ihrer vernunftbegabten Seele bestimmte Geheimnisse Gottes auf geistige Weise schaut.....

## Gerechtigkeit

.....O du hinfälliger Mensch aus Erdenstaub, Asche aus Asche, verkünde und sprich über den Zugang zur unvergänglichen Erlösung, damit alle belehrt werden, die den inneren Gehalt der Schriften kennen, ihn jedoch nicht aussagen und verkünden wollen. Denn sie sind lau und oberflächlich in der Beobachtung der göttlichen Gerechtigkeit. Erschließe ihnen die versiegelten Geheimnisse, die sie ängstlich in einem versteckten unfruchtbaren Acker verbergen.....Erhebe dich also, rufe und verkünde, was dir kraft mächtigen göttlichen Beistandes offenbart wird; denn er, der seine ganze Schöpfung gütig und kraftvoll regiert, durchströmt mit dem Licht himmlischer Erleuchtung, die ihn fürchten und ihm in freudiger Liebe

im Geist der Demut dienen. Und er führt sie zu den Freuden der ewigen Schau, wenn sie auf dem Weg der Gerechtigkeit ausharren.....

.....Denn die Furcht des Herrn betrachtet demütig angesichts Gottes das Reich Gottes. Sie hüllt sich in die durchdringende Schau der guten und gerechten Absicht und bewirkt in den Menschen Eifer und Beständigkeit..... Denn alles Vergessen der göttlichen Gerechtigkeit, das die Menschen oft im Überdruß ihres Herzens erfahren, verscheucht sie mit der scharfen Schneide ihres Blickes, so daß alles menschliche Bemühen nicht imstande ist, ihre Wachsamkeit zu vereiteln.....

.....Schwach und arm machte sich der Mensch, der nicht Gerechtigkeit übt und weder die Bosheit vernichten, noch Schuld nachlassen wollte; in seinem Müßiggang fehlte es ihm an den wunderbaren Werken der Seligkeit.....

.....Wer Gott in gläubiger Hingabe dient und ihn brennend liebt, wie es seiner würdig ist, wird durch keinen Ansturm der Ungerechtigkeit erschreckt und der himmlischen Seligkeit entrissen. Wer aber nur vorgibt, daß ihm an Gott etwas liege, dem ist kein Aufstieg zu Höherem beschieden. Ja, er wird sogar nach gerechtem Urteil dessen beraubt, was er fälschlich zu besitzen glaubte.....

.....Mein Gericht ist gerecht: denn seit dem Fall Adams finde ich nicht mehr die erforderliche Gerechtigkeit im Menschengeschlecht. ....

.....Doch ihr Menschen, vom Gewicht eures Leibes beschwert, seht nicht die große Herrlichkeit, die euch unversehrt und ohne Widerspruch in der Fülle der göttlichen Gerechtigkeit bereitet ist, so daß niemand sie zerstören kann. Bevor der Weltenbau entstanden war, hatte Gott dies alles in wahrer Gerechtigkeit vorausgeschaut.....

.....Und wenn du auf dieses zu deinem Dienst geschaffene Geschöpf vertraust, während du mich verwarfst, so werde ich dich nach meinem gerechten Gericht von meinem Angesicht verbannen und dir die Seligkeit meines Reiches nehmen.....

.....Doch in großer Torheit willst du mich ergreifen, indem du mich auf folgende Weise bedrohst: „Wenn es Gott gefällt, daß ich gerecht und gut bin, warum macht er mich dann nicht so“? Du willst mich damit so fangen, wie ein übermütiger Bock einen Hirsch anfällt. Er wird vom mächtigen Geweih des Hirsches gestoßen und durchbohrt. Wenn du in deinem Wandel mutwillig mit mir dein Spiel treibst, werde auch ich dich mit den Vorschriften meines Gesetzes wie mit Hörnern in gerechtem Gericht zunichtemachen.....

.....Daß in der Vortrefflichkeit der göttlichen Gerechtigkeit keine Ungerechtigkeit zu finden ist

.....Wenn du dich hochmütig aufblähst, willst du dich über die Sterne, andere Kreaturen und Engel erheben, die stets die Gebote Gottes erfüllen. Doch du kommst zu Fall, wie auch jener fiel, der die Lüge gegen die Wahrheit stellte. Er liebte nämlich die Lüge, verfiel deshalb im Tod und stürzte in den Abgrund. Darum, o Mensch, sei auf der Hut!.....Doch das Urteil Gottes ist wahr und gerecht. Was hat es darum für einen Sinn, o Mensch, wenn du dir über mein Urteil den Kopf zerbrichst? ..... Was nützte es aber dem Teufel, daß er sich gegen mich stellte? Als er sah, daß er große Herrlichkeit besaß, wollte er sich über alle erheben. Eine unzählbare Schar stolzer Geister stimmte ihm bei; sie alle verstieß die göttliche Macht im rechten Eifer zusammen mit ihm. So werden auch alle verworfen, die durch ihr Beharren im Bösen die Gerechtigkeit Gottes hintanzusetzen versuchen. Denn sie bemühen sich, das höchste Gut in schlimme Bosheit zu verkehren. Deshalb hat Gott niemals etwas Ungerechtes beschlossen, sondern alles, was recht ist, in gleichbleibender Güte angeordnet.....

.....denn niemand vermag meinem Willen und meiner Gerechtigkeit zu widerstehen.....

.....Daß die Seele beim Verlassen der Wohnung ihres Leibes mit großer Furcht den Urteilsspruch des gerechten Richters erwartet

*Daß du aber siehst, wie eine andere Kugel sich von den Umrissen ihrer Gestalt absetzt und ihre Fesseln löst, bedeutet: die Seele verläßt die Glieder ihres*

leiblichen Zeltes und reißt die Verbindung mit ihnen ab, da die Zeit der Auflösung ihrer Wohnung bevorsteht; *und sie befreit sich seufzend und zerstört trauernd ihren Wohnsitz*; denn sie verläßt in Bedrängnis ihren Leib und überläßt ihre Wohnstätte heftig zitternd dem Verfall; sie fürchtet sich vor dem bevorstehenden gerechten Gericht Gottes, weil sie dann den Lohn für ihre Werke durch den gerechten Urteilsspruch Gottes zu spüren bekommt..... Sie achten nämlich auf den Urteilsspruch des gerechten Richters, wenn diese Seele sich vom Leib trennt, um sie, vom Leib getrennt, dorthin zu führen, wohin der himmlische Richter nach dem Verdienst ihrer Werke beschlossen hat, wie es dir, o Mensch, vorher angezeigt wurde.....

.....Die Synagoge blickte nicht in das wahre Licht, weil sie den Eingeborenen Gottes mit Verachtung anschaute: darum bedeckt sie die Werke der Gerechtigkeit mit dem Überdruß ihrer Trägheit und schüttelt ihre Betäubung nicht ab, sondern sie verbirgt sie gleichgültig, als ob sie gar nicht vorhanden wären.....

.....**Beschämt sollen werden, die meinem Volke den rechten Weg zeigen sollten, doch sich in leichtfertiger Weise weigern, die ihnen bekannte Gerechtigkeit zu verkünden.....**

.....Doch ich erlaubte dem Teufel vor der Sintflut, seine Macht in der Welt auszuüben – wegen des einstigen Kampfes, in dem er Adam besiegt hatte – bis er seinen Bauch mit dem Kadaver jeglicher Bosheit gefüllt hatte; und das gestattete ich deshalb, weil mein Urteil gerecht ist.....

.....Denn die, welche mein Joch tragen sollten, sind zügellos und kennen keine Zucht. Was bedeutet das? Sie überspringen den rechten Weg und bauen sich viele unnütze Zelte. Solche Menschen nämlich entbrennen nicht für die Gerechtigkeit, erlahmen innerlich und zeigen weder Eifer für das Gesetz, das ihnen aufgelegt ist, noch handeln sie nach dem Beispiel ihrer vorangegangenen Väter, sondern jeder von ihnen erfindet etwas Besonderes für sich und stellt sich ein Gesetz nach seinem Willen auf. So erhebt er sich nach seinen eigenen

Vorstellungen und in großer Unbeständigkeit auf die Eingebug des Stolzes zum Flug. Und weil jene dem rechtmäßigen Bund ihrer Väter nicht treubleiben, schweiften sie immer von neuem und unbelehrbar nach ihrem Willen in großer Unbeständigkeit da und dort umher.....

.....Wenn sie daher auf diese Weise keine Vorstellung von Rechtschaffenheit haben, sich als gerecht betrachten und ungerecht sind, da sie denen, welche die wahre Lehre nicht kennen, den Pfad der falschen Gerechtigkeit zeigen, fallen sie ebenso in die Grube der Verzweiflung...

.....Daß Gott manche um dieser Neuerungssucht willen verwirft, andere schweigend duldet, sie aber künftig richtet  
Aber in meinem Unwillen verwerfe ich manchmal gewisse Dinge unter ihnen vor den Menschen; andere jedoch dulde ich einstweilen schweigend vor den Menschen und mäßige den durchdringenden Blick. Doch strafe ich sie künftig und fälle mein gerechtes Urteil. Wer darum gläubig ist, bemühe sich, den Berg der Tugenden zu ersteigen und nicht in die irdischen Niederungen herabzusteigen.....

.....Der Priester darf sich nicht doppelt binden  
Ich will nämlich nicht, daß die Priester sich doppelt binden, d. h. von geistlichem und weltlichem Trachten erfüllt sind. Denn der Priester hat sich mit der Gerechtigkeit Gottes verbunden, so daß sie seine Gattin ist, mit der er das übrige Volk ernährt und belehrt, wie ein Vater seine Söhne zu erziehen und lehren pflegt. Und wie wäre er als Priester dazu fähig, im rechten Maß zwei Bindungen gerecht zu werden, die sich durch Gegensätzlichkeit unterscheiden? Wieso? Die eine ist fleischlich, die andere geistlich.....

.....Niemand soll wegen der Last seiner Sünden verzweifeln  
Deshalb verzweifle niemand an der Last seiner Ungerechtigkeit; denn wenn er an meiner Barmherzigkeit verzweifelt, wird er nicht zum Leben erstehen....

.....so habe ich jetzt auf der Erde den Menschen gefunden. An ihm werde ich meine Wut auslassen und mich tüchtig rächen. Auf der Erde werde ich nämlich im

Menschen ausführen, was ich im Himmel tun wollte: dem Allerhöchsten gleich zu sein. Und wenn Gott gerecht ist, wird mir diese Macht nicht genommen, weil der Mensch mir zugestimmt hat und Gott nicht gehorchte.' So sprach der Teufel zu sich und wendete alle seine Künste gegen den Menschen an, weil dieser von Gott abgewichen und dem Teufel gefolgt war. Daher band er ihn auch so fest an sich, daß der Mensch ihn anstelle Gottes verehrte und Gott, seinen Schöpfer, verleugnete.....

.....Mein Sohn trägt die Menschen in seinem Blut, so daß sie durch seine fünf Wunden das Heil erlangen. Denn was immer sie durch ihre fünf Sinne gesündigt haben, wird nach der Buße durch die höchste Gerechtigkeit getilgt;.....

.....**Gott ist lautere Gerechtigkeit, unveränderlich, wahr und gerecht**

...

Die göttliche Macht beweist ihre furchtbare Stärke gegenüber heuchlerischer, unbußfertiger und ungestrafter Bosheit in großer Härte *wie Stahl*. Denn Gott ist lautere Gerechtigkeit. Sie kennt keine Ungerechtigkeit, ...

.....Die Kraft, Gerechtigkeit und Entscheidung Gottes haben keine Grenze, die der menschliche Verstand begreifen könnte....

.....Kein Mensch kann den Stolz des Bösen oder das Ende seines Einwirkens auf die Schöpfung, den Beginn und das Ziel der himmlischen Gerechtigkeit und die rechte Zuteilung des Willens Gottes erforschen.....

.....Denn die Gerechtigkeit im Wort Gottes ist für die menschliche Erkenntnis im gottlosen Urteil der ungerechten Richter, die beim gottlosen Gericht nur nach ihrer eigenen Ansicht urteilen, zu fürchten. ....

.....Daher werden die Geister sogar auch gerecht beurteilt; dadurch nämlich, daß sich die Vernunft des Menschen nicht höher in den Himmel erhebt und nicht tiefer zu Boden gedrückt wird, als Gott es nach gerechtem Urteil zum Ausgleich bestimmt..... Er stellt ihnen seine Gerechtigkeit entgegen, der sie nicht

widerstehen können, damit sie nicht mehr vermögen, als er erlaubt.....

.....Gott wird vom richtigen Urteil weder durch betrügerische noch durch schmeichlerische Reden abgebracht .....

..... Denn die himmlische Rache übertrifft die Taten der Menschen zur Vergeltung des Bösen nicht mehr und schwerer, als ihre Verdienste es zulassen und beurteilt in ihrer erhabenen Gerechtigkeit nur alles richtig nach gerechtem und rechtem Urteil.....

.....Wenn du Härteres androhen würdest, als es nach vollbrachter Tat die Werke der Menschen erfordern, wäre es kein gerechtes Urteil. Würdest du es aber lau unterlassen, ihn zur Reue herauszufordern und es gäbe keine Untersuchung zur Läuterung von der Bosheit, dann würdest du, der gerechte Gott, die Ungerechtigkeit verharmlosen und begünstigen. Beim Tod Adams war der Tod nämlich einst ein äußerst scharfes Gericht. Jetzt aber rufst du den Menschen, der durch Reue die Gnade wiedererlangt hat, zum Leben zurück. Das kann unmöglich durch einen andern geschehen, als durch dich, Gott.....

.....Und das ist dein ganz gerechtes und richtiges Urteil, nämlich die Läuterung für das Leben mit der Gnade; denn im rechten Maß beurteilen deine Gerichte die Beweggründe eines jeden.....Aber dennoch schonst du im großen Erbarmen deiner Macht; du tötest niemanden in der Kraft deiner herrlichen Stärke und es ist deine Sache, daß du aus Reue Schonung übst. Deshalb demütigte ich mich ob deiner Barmherzigkeit und gab deinem Namen die Ehre, zuweilen auch beunruhigt wegen des Gerichts über meine verschuldeten Verfehlungen.....

.....Kein menschlicher Sinn kann die gerechten Urteile des Eifers Gottes, die kraftvoll die verkehrten Werke der schlechten Menschen zerstören, gleichsam durch und durch erforschen, weil sie sich im Winkel zwischen der spekulativen Erkenntnis und dem Menschenwerk verbergen und bedeckt werden. So vernag sie keine Erforschung zu erkennen und zu begreifen. Zuweilen nur erkennt man sie, wenn die begangene Tat als Ursache der Vergeltung Gottes zutage tritt,.....

.....Die Kraft der Heiligen Dreifaltigkeit unterwirft sich in großer Milde und gerechter Vergeltung die Herzen der Menschen wie es ihrer verschiedenen Willensneigung entspricht.....

.....Wo nämlich an der Furcht, der Liebe und der Ehre Gottes ehrfürchtig und gläubig festgehalten wird, dort zeigt sich Gott mild und liebevoll und übt seine Vergeltung nicht aus. Hartnäckige und Widerspenstige jedoch züchtigt er furchtbar und gerecht.....

.....Die verhärteten Verächter der göttlichen Gerechtigkeit und die, welche die Ermahnung Gottes und die Ermunterung eines Menschen nicht annehmen, werden ins Verderben gestürzt.....

.....Die Gerechtigkeit Gottes nahm ihren Anfang in Abel, wurde in den andern Erwählten heilig gehalten und war anziehend im Gottessohn; ihre Übertretung wird durch den Eifer Gottes gerächt, der damals war, jetzt ist und bleiben wird. Daher rächt mein Eifer in all diesen besagten Generationen meine bewußt übertretene Gerechtigkeit und straft sie jetzt. Denn Gott, der damals war, existiert auch jetzt und wird immer bleiben; und mein Eifer bestand damals, besteht auch jetzt und wird immer bestehen, bis Stämme und Völker ein Ende haben. Die Gerechtigkeit Gottes hört nie auf und beseitigt allen Rost der Ungerechtigkeit.

.....Nach diesem Beispiel und Zeichen soll in dem in meinem Namen zu errichtenden Gotteshaus ein Stein aufgestellt werden, d. h. das Gotteshaus soll deswegen mit einem Stein kenntlich gemacht werden, weil ich der feste Felsen bin, auf dem alle Gerechtigkeit und das Gesetz der Christen ruht. Wo immer nämlich ein geheiligter Ort ist, dort soll der Leib meines Sohnes geopfert werden, und ich will, daß sich dort ein meinem Namen geweihter Stein befindet, denn ich bin die ganz reale Kraft, auch wenn es dort aus irgendeinem Grunde nicht möglich sein sollte, ein Gotteshaus zu errichten.....

.....Der dritte Flügel meiner Vergeltung aber schlägt Gläubige und Ungläubige in

ihren gottlosen und ungerechten Taten. Er schlägt die Gläubigen, welche willentlich keine guten und gerechten Werke wirken. Sie wissen gut um den Glauben und die Gerechtigkeit Gottes ist ihnen bekannt, und dennoch sitzen sie in der Finsternis schlechter Taten. Sie seufzen in Unwissenheit nach der Finsternis der Bosheit und wollen in der Verkehrtheit schwelgen. Gott läßt es aber nicht zu, daß sie das erreichen, was sie möchten; er entzieht es ihnen durch seine Vergeltung, während sie so umdunkelt sind, daß sie ihn vergessen und sich sehr gern von ihm trennen würden. Die Ungläubigen jedoch schlägt er mit ihrem Unglauben, so daß ihnen auch mit der rächenden Vergeltung ihre Bosheit entzogen wird, weil ihnen nicht erlaubt wird, das Böse zu tun, welches sie gern vollbringen möchten. Daher würde sie auch der böse Teufel, welcher zur Seligkeit der Gläubigen, die vor den Augen Gottes funkeln, überwunden wurde, entsprechend seiner Bosheit gern in die Todesfinsternis ziehen; doch er kann sie nur insoweit packen, wie es ihren Taten entspricht.....

.....Es gibt aber auch ein anderes Maß für die (Beurteilung der) Menschen auf der Erde, denen es dank der Beschaffenheit des vernunftbegabten Geistes wohlgeht; so sind sie weise und werden von der Sinneserkenntnis angeregt, nach ihrer Stimmung an Gott zu denken. Deshalb möchten sie dann in innerer Anmaßung die Erkenntnis der Weisheit besitzen, tun, was sie sich ausdenken und vermischen die Gerechtigkeit mit Bosheit. Doch sie sind von törichter Klugheit,.....

.....Im Eifer Gottes vernimmt man kein Geschrei einer drohenden Stimme, sondern man findet die unerschütterlich starke Macht eines gerechten Urteils.....

.....Der gute Mensch sei also nicht verhärtet und nicht übelwollend gegenüber der göttlichen Gerechtigkeit, sondern sanft und lenksam für alles Gute. ....

.....Manche aber duldet er in diesem Zustand, peinigt sie nicht im gegenwärtigen Augenblick, sondern verschiebt es aus rechtem Grund auf die Zukunft, weil sie ihren Willen für Gott halten. Daher zeigt auch er ihnen erst in Zukunft, daß ihnen ihr Wille zu bitteren Qualen gereicht. Er bestraft aber auch manche von ihnen

sowohl jetzt als auch später.....

..... Nicht so der, welcher im Eifer für mich der verkehrten Schlechtigkeit der Menschen nicht demütig beipflichtet — denn dieser mehrt eher die richtige Gerechtigkeit Gottes, als daß er sie mindert, wenn er das entsprechend und geschickt tut.....

.....Der Mensch ist im Besitz der Erkenntnis von Gut und Böse unentschuldigbar

Du besitzt nämlich das Wissen um Gut und Böse und die Fähigkeit zu handeln. Deshalb kannst du dich nicht entschuldigen, als hättest du damit nicht *alle* Talente in dir, damit du — von himmlischer Eingebung ermuntert — Gott in Wahrheit und Gerechtigkeit liebst, dir selbst In der Begierde und im Ergötzen an der Ungerechtigkeit widerstehst, so daß du dich darin kreuzigst.....

.....Wenn du daher nicht Buße tust, wird dich die Unterwelt nach gerechtem Urteil aufnehmen, wie auch jenen, der wegen Verhärtung aus dem Himmel hinausgeworfen wurde.....

.....Die Gerechtigkeit richtigen Handelns reicht nach dem Fall Adams — in Noe angedeutet — bis zum Jüngsten Tag; sie ist mit vielen Wundertaten ringsum gesichert, die Gott ohne Unterlaß durch die verschiedenen Zeiten hindurch an seinen Auserwählten unaufhörlich unter Beweis stellte.....

.....Nach ihrer Meinung erscheinen sie zwar wie Feuer, doch sie brennen nicht in der Gerechtigkeit Gottes.....

..... Der Unschuldige empört sich über den Heuchler. Und der Gerechte hält an seinem Weg fest.....

.....Die Kirche wird beklagenswerterweise viele verschiedene Leiden und Verfolgungen erdulden, da man von der Gerechtigkeit abkommt.....

.....Wenn der Sohn den Urteilspruch verkündet, nachdem die persönliche Gewissenseröffnung stattgefunden hat, enthalten sich die Himmel einstweilen schweigend ihrer Lobgesänge

Danach enthalten sich die Himmel einstweilen schweigend ihrer Lobgesänge, wenn der Sohn Gottes den Gerechten und Ungerechten den Urteilspruch verkündet und sie mit größter Ehrfurcht zuhören, wie er sie beurteilt, wenn er den Gerechten freundlich himmlische Freude gewährt und die Ungerechten furchterregend in höllische Qualen schickt. ....

.....Von den zu richtenden Guten und Bösen

Die Gerechten aber, denen die Worte des ganz gerechten Richters zuteil werden, haben zwar viele Werke der Gerechtigkeit getan, brachten sie aber, solange sie auf der Welt lebten, nicht zur vollkommenen Vollendung und werden jetzt darüber gerichtet. Die Ungerechten jedoch, welche dort die richterliche Strenge an sich erfahren, haben zwar böse Taten begangen, handelten aber dennoch nicht in Unkenntnis über die göttliche Majestät, d. h. in der Bosheit des schon vorher verdamnten Unglaubens. Und deshalb entkommen sie dort nicht dem Urteilspruch des Richters, weil allem das rechte Gewicht beigelegt werden muß.....

.....daß die heilige Gottheit in aller Güte und Gerechtigkeit so brennend und licht ist, daß niemand sie zu erforschen vermöchte.....

.....So weit die Furcht des Herrn, wie der Glaube bezeugt, bei den auserwählten Frauen, die in Heiligkeit und Gerechtigkeit erwählt sind und er macht in ihnen die Tugendkräfte wirksam. Sie zeigt sich auch mit den Gerechten, die das Gesetz und Geheiß Gottes in allem erfüllen, schließlich auch in den Getreuen, die ihren Leib und die Welt um Gottes Willen verlassen. So wird die Furcht Gottes in großartigen Wunderwerken erkannt, da ihre guten und heiligen Werke in der ganzen Welt wie die Sonne leuchten. ....

.....Für die schweren Todsünden, in denen die Menschen begraben waren, gab Er, um sie dem Tod zu entreißen, am Kreuz seinen Geist auf. In diesen Leiden zog Er alle Sünden der Büßer wie auch all derer, die Ihn nicht verleugnen, auf Sich. Deshalb wird Er „Engel des großen Ratsschlusses“ genannt, da Er sich in jedem Falle als gerecht und mildherzig erweist.....

.....Denn Gott ist in allen Dingen und über alle Dinge und Er wägt in Seinem ausgewogenen Richterspruch alle gerechten und ungerechten Dinge aus und einem jeden wird Er nach dem Maß und der Art seines Tuns den Lohn auszahlen.

Dies alles ist gesagt über die zu reinigenden und zu rettenden Seelen der Büßer, und es ist die Wahrheit.....

.....Die Klage der Elemente

Und ich hörte, wie sich mit einem wilden Schrei die Elemente der Welt an jenen Mann wandten. Und sie riefen: „Wir können nicht mehr laufen und unsere Bahn nach unseres Meisters Bestimmung vollenden. Denn die Menschen kehren uns mit ihren Taten wie in einer Mühle von unterst zu oberst. Wir stinken schon wie die Pest und vergehen vor Hunger nach der vollen Gerechtigkeit.“.....

.....Die Elemente weisen darauf hin, daß der Mensch Gott die Ehre erweisen soll

.....Und so ists nur gerecht, daß der Mensch in all seinem Tun nicht sich selber, sondern Gott die Ehre gibt..... Denn die heilige Seele wird mit den gerechten Werken, die sie im Fleisch wirkt, Gott Ruhm und Ehre geben, da sie ihr Tun nur mit Seiner Hilfe vollenden konnte.....

.....Die Weisheit spricht

„Es werden die Gerechten aufleuchten.....Sie werden herrschen über die Völker, und Gott wird auf ewig ihr König sein“ (Sap 3, 7-8).....

.....Die Gestalt des Strafeifers

..... Denn der Mensch,... begabt mit Wissen um Gut und Böse, wird gerichtet durch den gerechten Richterspruch des höchsten Richters, der alles wahrhaftig

entscheidet.....

.....Von der Schuld der Ruhmsucht

..... Während sie sich aber solchermaßen schmückt, findet sie keine Zeit zur Gottesfurcht und während sie nach Ehre hascht, kennt sie keinerlei Gottesliebe und wie sehr sie auch bestrebt ist, gelobt zu werden, sie verläßt doch immer mehr Gottes Gerechtigkeit..... Alle, die ihr folgen, wähnen daher, sie hätten auch schon den besten Teil erwählt, wenn sie nur von sich selber lernen wollen und nur ihre eigenen Anforderungen treffen, während sie Gottes Dienst weder suchen noch Gottes Sohn lieben. Vielmehr stürzen sie alles Heilige und Gerechte in die Verhöhnung ihres Vergnügens. Die Gott aber getreulich dienen wollen, sollen diese Nichtigkeit von sich abweisen.....

.....„Nach Recht wird Er richten den Erdbreis und die Völker nach Seiner Gerechtigkeit“ (Ps 98, 9). (Jüngstes Gericht, Ende der Welt)

..... Da die Erde aber durch die Sünden der Menschen verletzt wurde, soll sie auch durch die Gerechtigkeit rechtmäßig gereinigt werden, auf daß sie nicht im Roste der Nichtswürdigkeit unnütz erscheine.....

.....Gerecht nämlich ist der Richterspruch Gottes, der alles Unrecht angemessen beurteilt.....

.....Wie der Gerechte sich selber verbirgt

Daher soll der gläubige Mensch, der die Züchtigungen Gottes an sich erfahren hat, diese Zucht auch fürchten, wohl wissend, daß nicht dem Schuldigen, sondern dem Reuigen vergeben wird.....

.....Von der Ungerechtigkeit

.....Was sie selber wollen, das setzen sie sich selber zur Satzung, wie es ihnen gerade in den Sinn kommt..... sie ist nicht gekocht in der Lehre des Wissens und nicht gesalzen mit der Weisheit.....

.....Deshalb freuen sich die seligen Geister, die Gott unablässig anschauen, an

den guten Werken der Gerechten und zeigen sie Ihm in sich selbst.....

.....Die Wirkung der Unterscheidungskraft

.....So unterscheidet auch die Unterscheidungskraft die Werke der Menschen zu ihrem Heil überall in gerechter Mäßigung, indem Gottes Urteil in der Strafe nicht über die Sünden der Menschen hinausgeht, sondern sie gerecht beurteilt.....,

.....Die Trennung von Gut und Böse durch die Gerechtigkeit.....

.....Das ist deshalb so, weil Gott mit vollkommener Gerechtigkeit alles beurteilt und nichts ungeprüft läßt.....Denn es ist notwendig, daß der Mensch im Glück das Gericht Gottes klug fürchtet, damit er die List und Schläue des Bösen meidet und nicht in eitler Sicherheit den Weg der Wahrheit verläßt.....

.....Aber auch wenn der Mensch irdisches Glück hat, beschränkt ihn körperliche Bedrängnis, die vom Gerichtsfeuer der Strafe Gottes ausgeht, wie ein Bär. Sie läßt ihn nicht nach seinen Begierden vorgehen, sondern schickt ununterbrochen wie einen Hauch Mühsal.....Denn durch die körperliche Bedrängnis kommt der Mensch oft zu geistlichem Reichtum und durch diesen Reichtum erreicht er das Himmelreich.....

.....Sie zeigen, daß der Mensch, wenn er von teuflischen Versuchungen angefochten wird, gleichsam die beiden Testamente, nämlich die Liebe zu Gott und die Nächstenliebe, in sein Herz aufnehmen soll. **(Diese haben einen gewissen Abstand voneinander, weil die Liebe, die sich auf Gott richtet, größer ist als die Liebe zum Nächsten.)** Und so soll er das Folterrad der irdischen Sorgen und auch das Begehren der fleischlichen Anfechtungen durch die Bewässerung einer gerechten Ermahnung vernichten.....

.....So ist es auch im Menschen, weil das Fleisch sich an Sünden ergötzt und die Seele nach Gerechtigkeit dürstet (vgl. Mt 5,6); und zwischen diesen beiden tobt ein heftiger Kampf, weil der eine Teil dem anderen entgegengesetzt ist (vgl. Rom

8; Gal 5, 16-23).....

.....Der Mensch nämlich, der von den Wünschen seiner Begierden abläßt, ist gerecht. Wer aber in seinen Begierden jedem Wunsch folgt, den wird man nicht als gerecht bezeichnen können. Aber trotzdem werden seine Wunden im Blut des Lammes gereinigt, wenn er sich zum Guten bekehrt hat. Dann wird auch das himmlische Heer, wenn es diese geheilt sieht, zu einem wunderbaren Lob Gottes angespornt.....

.....Denn wieviel Gottesfurcht der Mensch auch haben mag, steigen doch in ihm manchmal Gedanken auf, die sich im Überdruß mit Nichtigkeiten befassen.....

.....Denn manchmal stellen sie wie im Wolf dem Menschen die Höllenstrafen vor Augen und versprechen trügerisch, daß er nur durch den Hirsch, das heißt durch den Glauben, und durch den Krebs, das heißt durch das Vertrauen ohne andere gerechte Werke den Höllenstrafen entkommen könne. Dann aber bringen sie ihn oft zur Verzweiflung.

.....Sie stellen dem Menschen das Gericht Gottes vor Augen, aber danach überreden sie ihn, es nicht zu fürchten. Denn wie die Schlange, die vorsichtig heranschleicht, bringen sie ihm trügerisch bei, wie er dem Gericht schleichender List entgehen kann, indem sie ihn wie das Lamm in seiner Geduld auffordern, nichts zu fürchten, als ob er nicht in Sünden wäre.....

.....Denn Enthaltbarkeit, die mit der Unterscheidungskraft wirkt, wird durch die Tugend der Gerechtigkeit gestärkt.....

.....Dieses Pferd bezeichnet jenen Zeitraum, in dem alles Gesetzmäßige und die volle Gerechtigkeit Gottes wie in Leichenblässe für nichts erachtet werden, da die Menschen sagen: Wir wissen nicht, was wir tun, und diejenigen die uns das zu tun befahlen, wußten selbst nicht, was sie sagten. Und so werden sie ohne Furcht und Zittern vor dem Gericht Gottes das alles verachten, und sie werden es auf teuflischen Rat hin tun.

Über all diese Taten aber wird der Zorn Gottes mit seiner Strafe urteilen und sie völlig zertreten, denn er wird über die, die keine Reue zeigen, den Tod bringen

und sie zur Hölle verdammen.....

.....Und wie ist Er der Anfang, der vor der Zeit im Vater geboren ist? Vor der Zeit ist Er im Vater im Geist geboren, nicht im Fleisch. Fleisch geworden aber ist Er, der Anfang aller Gerechtigkeit, weil jede Gerechtigkeit, die die alten Heiligen vor Seiner Geburt hatten, <noch> nicht in der Erlösung lebte und den Menschen nicht in sie zurückführte. ....

.....Das soll man so betrachten: Ihr, die ihr ungläubig seid, habt eure Erbschaft durch den Unglauben verloren. Deshalb wird durch das gerechte Gericht Gottes das Reich von euch genommen werden, in dem ihr mit Gott herrschen solltet. Und es wird denen gegeben werden, die ihre Sünden verlassen und Früchte tragen, durch die das Gottesreich verherrlicht wird. Denn große Härte ist in den Herzen der Ungläubigen, die nicht nach ihrem Wissen um das Gute, sondern nach den verbotenen Wünschen ihres Herzens handeln.....

.....Die lebendige Erde ist die Kirche, die mit der Lehre der Apostel die Frucht der Gerechtigkeit hervorbringt. ....

.....Diese sind in der Kraft der glühenden Gerechtigkeit drei Tugenden im Namen der Heiligen Dreifaltigkeit. Von ihnen ist die erste die Liebe <caritas>, die zweite die Demut <humilitas>, die dritte der Friede <pax>. Liebe und Demut stehen in der reinsten Gottheit, aus der Ströme der Seligkeit fließen. Denn diese beiden Tugenden weisen zur Befreiung und Aufrichtung des in der Tiefe der Sünden darniederliegenden Menschen hin auf den einzigen Sohn Gottes, der auf dem ganzen Erdkreis bekannt gemacht wurde.....

.....Deshalb wurde auch diese Zeit, die von Tugend zu Tugend aufstieg, die männliche Zeit genannt, und so dauerte sie viele Jahre unter starker tatkräftiger Leitung fort. Danach aber wandelte sich die Grünkraft in ihrer Stärke ab und wandelte sich in weibliche Schwäche, indem sie alle Gerechtigkeit hintansetzte und der törichten Lebensweise der Menschen unterordnete. **Denn in diesen Tagen tat jeder Mensch, was ihm gefiel. Daher vereinsamte in ihnen auch die**

## Kirche wie eine Witwe, .....

.....Die Gerechtigkeit Gottes nämlich ist durch die kirchlichen Einrichtungen und durch alles, was sie betrifft, gekrönt und geschmückt. Sie selbst ist der Grundstoff aller Gesetzesordnungen, die vom allmächtigen Gott festgesetzt und vom Feuer des Heiligen Geistes entflammt sind, wie auch ein Haus durch seine Bewohner einen höheren Wert bekommt.....

.....Die Klage der Gerechtigkeit vor Gott  
Meine Krone ist durch die Spaltung des irrenden Geistes verdüstert, weil jeder einzelne sich nach seinem Willen sein Gesetz gemacht hat. Die, die einen Lehrmeister bräuchten und dessen Rute nötig hätten, wollen Lehrmeister sein. Mit einer leichtfertigen Ordnung leiten sie sich selbst und nennen das nützlich, was sie sich selbst auswählen. Und so sind sie ungläubig, weil sie auf sich vertrauen. Aber weder von sich selbst noch von anderen werden sie auf diese Weise das Heil des Lebens erlangen, das niemand geben kann außer Gott. ....

.....Gottes abwartende Gerechtigkeit.....

.....In dieser Zeit wird jener Sohn des Verderbens entlarvt werden, und es wird vor allem Volk sichtbar sein, daß er ein Lügner war, da er die Anmaßung hatte, zum Himmel emporzusteigen. Denn der Herrscher und Heiland der Völker, der Sohn Gottes, wird ihn in dieser seiner Vermessenheit töten. Das wird Er in jener Kraft tun, in der Er, der das Wort des Vaters ist, den ganzen Erdkreis mit Seinem gerechten Gericht richten wird. ....

# Gott an Mechthild von Magdeburg aus „Das fließende Licht der Gottheit“

## Barmherzigkeit

.....“.....Wer diese Dinge nicht hat, der muß vor Gericht stehen wie ein verkaufter Knecht vor seinem Herrn. Denn alle, die sich hier mit der schlimmen Lüge wider die Gotteswahrheit sträuben, die verkaufen diese Tugenden.

Das erste ist: gerecht im Leben.....

Das zweite ist: barmherzig in der Not.....

Das dritte ist: getreu in der Gemeinschaft.....

Das vierte ist: hilfsbereit im Verborgenen.....O weh, daß man ohne Seufzen und Tränen und jederlei Barmherzigkeit an den verlassenen Kranken vorbeigeht!.....

Das fünfte ist: daß man in Not und Elend schweigt.....

Das sechste ist: daß man voll der Wahrheit sei.....

Das siebente ist: daß man ein Feind der Lüge sei.....

Wir müssen uns auch leider schämen in unseren Sinnen, daß wir die edlen, vielfältigen Gottesgaben so ungenützt und achtlos tragen, daß sie so überaus wenig Früchte zurückbringen an jenen Ort, von dem sie einstmals ausgeflossen waren, das ist: zu Gottes Herzen, .....

.....“.....Große Furcht ist mit der Macht verbunden. Wenn man sagt: »Ihr seid jetzt unser Prälat oder unser Prior oder unsere Priorin«, weiß Gott, lieber Mensch, dann stehst du in der größten Versuchung..... Zu deinen Untertanen und Brüdern sei voll liebenswürdiger Heiterkeit oder voll gütigen Ernstes und zeige dich barmherzig gegen alle ihre Arbeit.....“.....

.....“.....Die lautere Gottesliebe offenbart diese vier Dinge an sich:

Das erste: daß wir eines Willens sind mit Gott und daß wir, was immer uns geschieht, außer der Sünde, Gott dafür in Innigkeit Dank sagen.

Das zweite: daß wir die Gaben, die wir von Gott an Leib und Seele haben, in

richtiger Ordnung gebrauchen.

Das dritte: daß wir lauter leben in guten Sitten, ohne jede Sünde.

Das vierte: daß wir alle Tugenden an uns haben. O weh! Wenn ich sie doch hätte und sie wahrhaftig in allen Sachen vollbrächte! Das wäre mir lieber als alle

Kontemplation, von der ich je reden hörte. **Was nützen erhabene Worte ohne**

**barmherzige Werke?** Was nützt Liebe zu Gott und Wut gegen gute Menschen?

Du sagst: »Wollte Gott es mir geben, ich täte es gern.«

Höre aber: **Die Tugenden sind zur Hälfte Gottes Gnade und zur Hälfte unsere**

**eigene Tüchtigkeit.** Wenn Gott uns Einsicht gibt, dann sollen wir die Talente gebrauchen.....“.....

.....“.....Soviel wir Barmherzigkeit lieben und Beharrlichkeit üben, soviel gleichen wir dem himmlischen Vater, der diese Dinge ohne Unterlaß an uns übt.....

.....Was für kleine, tägliche Sünden der gute Mensch an sich hat, die er, solange er lebt, durchaus nicht lassen will, stirbt er dann ohne Beichte und Genugtuung, er gelangt, wie heilig er auch ist, ins bittere Fegefeuer. Denn so barmherzig Gott ist, so gerecht ist er dabei und aufgebracht über Sünden.....

.....“.....Ein jeder soll nach seinem Amte und Vermögen in barmherziger Weise denen Gutes tun, die er bedürftig weiß.....“.....

.....“.....Begierlichkeit in der Armut,  
Verlogenheit in der Wahrheit,  
Trägheit in der Barmherzigkeit,  
höhnischer Spott im Leben,  
in der Ordnung Nachlässigkeit.  
Diese fünf unvollkommenen Dinge  
machen das geistliche Leben schwer krank.....“.....

.....“.....»Manche Menschen, die mit gutem Willen heilige Werke vollziehen, besitzen doch in sich so schwierige Unarten und machen sich durch ihre Heftigkeit so unbeliebt, daß man sie kaum ertragen kann. Über diese Leute behalte ich mir das

Urteil vor. Wenn sie in demütiger Furcht inständig meine Barmherzigkeit suchen, dann gehen ihnen die guten Werke nicht verloren;.....

.....»Ich bin Gottes Gerechtigkeit,  
Gottes Gericht ward mir gegeben und ist mein,  
seit Adam im Paradies die Sünde beging.  
Mein Gericht war schrecklich auf lange Frist.  
Dann kam die Jungfrau, die bei mir ist  
und Gefährtin mir wurde;  
ihr Name ist Barmherzigkeit.  
Alle, die sie suchen und stets anrufen,  
die überwinden all ihr Herzeleid.  
Sie ist sehr vollkommen  
und hat mir mein Recht genommen.  
Welche Sünde dem Menschen auch geschieht,  
wer dann mit Reue zu mir flieht,  
dem legt sie die sanfte Hand auf das Krumme,  
und ich stehe da als die Dumme.  
Ich kann dagegen gar nichts tun.  
Das alles wirkt der wahre Gottessohn;  
der mir mit seiner Barmherzigkeit  
entzog meine größte Gerechtigkeit.  
Sie tröstet die Betrübten,  
sie heilt die Wunden,  
sie erfreut alle, die zu ihr kommen,  
sie hat mir große Macht genommen.  
Sie hat mich lieb, wie ich sie auch,  
wir werden immer beisammen sein  
bis zum Jüngsten Tage;  
dann ist das Gericht mein.«

Gottes Gericht und seine Gerechtigkeit sind nicht das gleiche. Das Gericht richtet über die Strafe für ungesühnte Taten. Die Gerechtigkeit ist ein heiliges Leben. Gott hat sie allen seinen lieben Freunden gegeben und sie auch in seinem

Leben selbst verwirklicht. Denn er war in all seinem Tun gerecht, daher will er, daß wir (uns in der Gerechtigkeit) üben. So können wir in ihm lauter werden.....“.....

## Gerechtigkeit

.....“.....Zur rechten Hand unseres Herrn steht Jesus, unser Erlöser, mit offenen Wunden, blutig, unverbunden, um die Gerechtigkeit des Vaters zu überwinden, die manchem Sünder sehr nahe käme; denn solange die Sünde auf Erden dauert, werden die Wunden Jesu Christi offen sein, blutig, ohne Schmerzen. ....

.....Da offenbarte sich Gott meiner traurigen Seele ohne Verzug, indem er das Buch in seiner Rechten trug und sprach:

»Meine Liebe, betrübe dich nicht zu sehr,  
die Wahrheit kann niemand verbrennen.

Wer mir das Buch aus der Hand nehmen will,  
muß stärker sein als ich.

Dieses Buch ist dreifaltig  
und bezeichnet alleine mich.

Das Pergament, das es rings umhüllt,  
ist Bild meiner reinen, weißen, gerechten Menschheit,  
die deinetwillen den Tod erlitt.

Die Worte bedeuten meine wunderbare Gottheit.

Sie fließen von Stunde zu Stunde  
in deine Seele aus meinem göttlichen Munde.

Der Klang der Worte erklärt meinen lebendigen Gott  
und erschließt mit ihm die richtige Wahrheit.

Nun sieh aus allen diesen Worten,  
wie rühmlich sie mein Geheimnis verkünden:

Du sollst keinen Zweifel an dir finden.«.....

.....Demut ohne Feuer der Liebe endet zuletzt in offensichtlicher Falschheit.

Gerechtigkeit ohne Tiefe der Demut vor Gott wandelt sich auf der Stelle in fürchterlichen Haß.....

.....»Die unter Qualen arm sind, stehen unter meiner Gerechtigkeit; denn besäßen sie viel irdische Güter, sie würden mich doch nicht innig lieben und heiligmäÙig erkennen, darum muß ich sie mit dem Härtesten gewinnen. ....

.....Da sprach unser Herr ein hoffnungsvolles Wort:

»Ich sage dir bei meiner göttlichen Treue, es sind mehr in der heiligen Kirche, die vom Munde zum Himmel fahren, als jene, die in die ewige Hölle fahren. Dennoch übt die Gerechtigkeit stets ihre Macht, was immer ihr für Schuld vorgebracht.

Das wird ihr von mir nicht genommen;

ich will aber zuerst wie ein Vater zur beschwerten Seele kommen, hab ich nur irgend etwas Gutes unzweifelhaft von ihr vernommen. Dies kommt von dem großen Verlangen, das mich zu meinem Kinde führt.«.....“.....

.....“.....>>.....Und größer ist meine Gerechtigkeit als aller Teufel Bosheit<<.

.....

>>Herr, deine Gerechtigkeit

ordnet dir alles gut in lebendiger Wahrheit,

sie schenkt mir unsägliches Glück ohne Herzeleid.

Wohin sie auch immer sich hinneigt,

es frohlockt doch stets die Wahrheit.«.....“.....

.....“.....Hierzu antwortete Gott:

>>.....Den freien Willen habe ich dir gegeben.

Er wird dir niemals von mir entzogen,

denn nach ihm wird deine ganze Würde gewogen ;

im seligen Himmelreich den Heiligen gleich.«.....“

„Mein zweites Kind sind die Armen Seelen, die im Fegefeuer leiden.....

Doch ist es mir lieb, daß sie in gerechter Sündenstrafe, Gott zu Ehren, leiden.....“

.....

..... Jedoch unsere angenommene Teufelei durch unsern freien Eigenwillen, die allein ist uns verderblicher als unser ganzes Menschsein.

Dies ist menschlich: Hunger, Durst, Hitze, Frost, Leid, Jammer, Versuchung, Schlaf, Müdigkeit. Das sind jene Dinge, die Christus, der ein wahrer Mensch war, an sich selber ertrug um unseretwillen und mit uns.

Wäre aber die Sünde nur menschlich, dann hätte auch er gesündigt, da er ein wahrer Mensch dem Fleisch nach war und ein gerechter Mensch in der Weisheit und ein beharrlicher Mensch in den Tugenden und ein vollkommener Mensch im Heiligen Geiste. Und darüber hinaus war er ein ewiger Gott in der ewigen Wahrheit und nicht ein Sünder.....

..... Denn so barmherzig Gott ist, so gerecht ist er dabei und aufgebracht über Sünden.....

..... Die Sünden trieben mich einst aus; da kam ich demütig und diente der Welt bis zu meinem Tode; nun kann dies nicht mehr geschehen. Jetzt muß ich zuweilen wegen der Sünde meine Gerechtigkeit aufrichten.«.....

.....“..... Vom hohen Ende der Schwester Mechthild  
Nun muß ich doch diese Rede gezwungen schreiben,  
die ich so gerne würde verschweigen.

Denn ich fürchte gar sehr  
den heimlichen Einfall der eitlen Ehr.

Aber ich fürchte noch viel mehr,  
daß ich Arme Gottes zu viel verschwiegen habe,  
wenn mir Gott gerecht sein will.....

Da sprach unser Herr:

»Die Freude kommt von der sicheren Gewißheit, mit der du jetzt bestimmt weißt,  
daß dich alle diese Teufel nie mehr von mir trennen können.«.....“.....

Ende